

Mein Name ist Magdalena Koc und ich bin Studentin des dritten Studienjahres am Fremdsprachenlehrerkolleg in Sieradz.

Meine Pflicht in diesem Jahr war ein Praktikum in einer Grundschule oder in einem Gymnasium zu machen. Ich entschied mich für die Grundschule Nr 3. in Pabianice, wo ich mein Praktikum vom 5 – ten bis 30 – sten September machte.

Bevor ich die Arbeit als Lehrerin begann, musste ich ein Gespräch mit meiner Betreuerin, Frau Magdalena Omielczenkow, führen. Ich erkundigte mich nach dem Wochenplan und nach dem Lehrwerk, das ich im Laufe meines Praktikums benutzte. Ich hatte die Klassen von 4 bis 6, die anhand des Lehrwerks „Der, die, das neu“ gelehrt wurden. Am Anfang hatte ich Angst vor den Kindern, wie sie auf mich reagieren und vor der Lehrerin, die mich beobachten sollte. Zum Glück stellte sich schnell heraus, dass es kein Grund zur Angst bestand. Ich besprach mit der Lehrerin eventuelle Probleme mit der Disziplin, die bei einigen Schülern entstehen könnten und dann war ich schon ganz gut auf das erste Treffen vorbereitet.

In der ersten Woche spielte ich die Rolle eines Beobachters und hatte die Möglichkeit die Kinder näher kennenzulernen. Ich hospitierte 24 Stunden in der vierten, fünften und sechsten Klasse, wo ich später selbst den Unterricht führen sollte. Dazu musste ich den Beobachtungsbogen ausfüllen, wohin ich den Unterrichtsverlauf und meine Bemerkungen eintrug.

Nach der Woche der Hospitationen, kam die Zeit selbständig als Lehrerin im Klassenraum einzutreten. Die Kinder waren zufrieden, dass sie von einer neuen Lehrerin gelehrt werden. Ich war gestresst und unsicher, obwohl die Schüler ganz brav und still da saßen. Ich hielt 51 Stunden selbständig Unterricht und zu jedem schrieb ich einen Stundenentwurf. Bei den Vorbereitungen eines Unterrichts gab ich mir sehr viel Mühe, damit es interessant und mit dem Gewinn für die Kinder ist. Deshalb versuchte ich viele unterschiedliche Methoden anzuwenden und soziale Formen einzusetzen.

Ich bevorzugte eine Arbeit zu zweit oder die Gruppenarbeit, wobei die Kinder soziales Verhalten lernen. Leider konnte ich kein Deutsch sprechen, weil die Schüler daran nicht gewöhnt waren, denn ihre Lehrerin benutzte nur Polnisch im Unterricht. Ich machte mit den Kindern nicht nur die Übungen aus dem Lehrbuch oder aus dem Arbeitsbuch, sondern bereitete auch verschiedene Übungsblätter, Zeichnungen und didaktische Spiele vor, die die Aufmerksamkeit der Schüler wecken sollten. Nach dem Unterricht gab mir meine Betreuerin viele Hinweise zur Unterrichtsführung und zu meiner Verhaltensweise, die für meine spätere Arbeit nützlich sein werden.

Inzwischen nahm ich an vielen außerunterrichtlichen Aktivitäten teil. Ich hatte die Möglichkeit einen Elternabend der 6 – ten Klasse zu beobachten, der eine Stunde dauerte.

Außerdem machte ich mich mit der Schulverfassung und mit den fachspezifischen Auswertungskriterien vertraut, die mir dann die Beurteilung der Schüler erleichterten.

Am Ende meines Praktikums sollte meine Betreuerin eine Umfrage ausfüllen, die meine Vorbereitung und selbst den Unterrichtsverlauf betraf. Obwohl sie selbst andere Methoden anwandte, war sie mit meiner Arbeit zufrieden. Es gefielen ihr meine Unterrichtsgestaltung, meine Ideen und dass ich viele zusätzliche Materialien vorbereitete. Sie gab auch zu, dass ich fleißig arbeitete und immer gut vorbereitet war. Danach war ich dazu verpflichtet einen Fragebogen unter den Schülern durchzuführen. Was mich sehr freut, wurde ich auch von den Schülern sehr positiv beurteilt. Vor allem gefiel ihnen, dass ich den Unterricht auf interessante Weise plante und dass ich viele Spiele machte. Es bereitete ihnen Spaß, dass sie die Möglichkeit hatten, Deutsch zu sprechen. Das einzige, womit sie unzufrieden waren, war „die schlechte Laune der Lehrerin“, also dass ich zu wenig lächelte. Das kam jedoch vom Stress, nicht von der schlechten Laune.

Ich bin mit dem Praktikum sehr zufrieden. Es war nur einzige Sache, dass mir nicht gefiel, nämlich, die Lehrerin lies mich kein einziges Mal allein mit den Kindern arbeiten. Außerdem sammelte ich viele neue Erfahrungen und bekam viele Hinweise zur Unterrichtsplanung, die ich bestimmt in meiner künftigen Arbeit benutzen werde.